

Antrag

der Abg. Andreas Deuschle u. a. CDU

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Die Studentenwerke in Baden-Württemberg und der doppelte Abiturjahrgang 2012

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wie sich die Zuschüsse des Landes an die einzelnen Studentenwerke in Baden-Württemberg seit 2007 entwickelt haben (aufgeschlüsselt nach Finanzhilfen und Investitionszuschüssen);
2. wie sich die Erträge der einzelnen Studentenwerke in Baden-Württemberg seit 2007 entwickelt haben (aufgeschlüsselt nach Umsatzerlösen, Finanzhilfen des Landes, Semesterbeiträgen, Aufwandsersatzung BAföG);
3. wie sich die Wohnraumsituation im Verantwortungsbereich der einzelnen Studentenwerke in Baden-Württemberg seit 2007 verändert hat (aufgeschlüsselt nach Anzahl der Studierenden, Anzahl der Wohnheimplätze und Auslastung);
4. wie hoch die Auslastung in den Wohnheimen im Verantwortungsbereich der einzelnen Studentenwerke in Baden-Württemberg seit 2007 an den jeweiligen Hochschulstandorten ist;
5. welche Baumaßnahmen für studentischen Wohnraum im Verantwortungsbereich der einzelnen Studentenwerke in Baden-Württemberg an den jeweiligen Hochschulstandorten derzeit laufen bzw. geplant sind;
6. inwieweit die bauliche Sanierung des aktuellen Bestandes des studentischen Wohnraums im Verantwortungsbereich der einzelnen Studentenwerke in Baden-Württemberg an den jeweiligen Hochschulstandorten vorangeschritten bzw. beendet ist;

7. wie sich die Mietpreise für studentischen Wohnraum im Verantwortungsbereich der einzelnen Studentenwerke in Baden-Württemberg seit 2007 an den jeweiligen Hochschulstandorten verändert haben;
8. wie viele Betreuungsplätze in Kindertagesstätten die einzelnen Studentenwerke in Baden-Württemberg an den jeweiligen Hochschulstandorten anbieten (aufgeschlüsselt nach Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren und von drei bis sechs Jahren);
9. wie sich die Kapazitäten der Mensen im Verantwortungsbereich der einzelnen Studentenwerke in Baden-Württemberg an den jeweiligen Hochschulstandorten darstellen (aufgeschlüsselt nach Anzahl der Studierenden und Anzahl der Tische);
10. welche Zuschüsse an die einzelnen Studentenwerke in den Haushaltsjahren 2013 und 2014 geplant sind.

11.07.2012

Deuschle, Wacker, Dr. Birk, Schütz, Kurtz CDU

Begründung

Mit Abschluss des Schuljahres 2011/2012 werden zeitgleich zwei Abiturjahrgänge das Studium in Baden-Württemberg aufnehmen. An Baden-Württembergs Hochschulen wird mit einem großen Studierendenandrang gerechnet, der mit der bundesweiten Aussetzung der Wehrpflicht im vergangenen Jahr noch vergrößert werden kann.

In den vergangenen Jahren haben das Land Baden-Württemberg und die Hochschulen im Rahmen des Ausbauprogramms „Hochschule 2012“ große Anstrengungen unternommen, um für diesen Studierendenandrang sowohl in der Lehre als auch mit Raumkapazitäten gewappnet zu sein.

Um diesen Studierendenandrang zu meistern, wird somit aber auch eine höhere Kapazität an studentischem Wohnraum nötig. Hier sind die Studentenwerke mit Unterstützung des Landes Baden-Württemberg und andere Wohnheimträger gefordert.

Die Studentenwerke nehmen nach § 2 Absatz 1 des Studentenwerkgesetzes (StWG) die Aufgaben der sozialen Betreuung und Förderung der Studierenden wahr. Hierunter fallen sowohl die Verpflegungsbetriebe, das studentische Wohnen als auch die Kinderbetreuung und die Vermittlung finanzieller Studienhilfen. Diese Aufgaben gilt es zu unterstützen und finanziell zu fördern.

Stellungnahme*)

Mit Schreiben vom 24. August 2012 Nr. 25-7650.0/4/1 nimmt das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst im Wesentlichen auf der Grundlage entsprechender Erhebungen bei den Studentenwerken zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

1. wie sich die Zuschüsse des Landes an die einzelnen Studentenwerke in Baden-Württemberg seit 2007 entwickelt haben (aufgeschlüsselt nach Finanzhilfen und Investitionszuschüssen);

Bei Kapitel 1409, Titelgruppe 87, sind Mittel „zur Förderung der sozialen Belange der Studierenden“ veranschlagt.

Diese Mittel teilen sich auf in Mittel für die Finanzhilfe (Titel 685 87 A) und Mittel für Zuschüsse und Transferleistungen (Titel 685 87 B, Titel 893 87, Titel 894 87, Titel 981 87).

Die Zuwendungen für den laufenden Betrieb der Studentenwerke werden als Finanzhilfe gewährt, deren Höhe aufgrund von § 12 Abs. 5 Satz 1 des Studentenerwerkesgesetzes für jeweils fünf Jahre festgelegt wird. Die Verteilung des Festbetrags auf die Studentenwerke erfolgt durch Verwaltungsvorschrift des Wissenschaftsministeriums, zuletzt für die Jahre 2010 bis 2014 (davor: 2005 bis 2009), nach den dort genannten Parametern (insbesondere: betreute Hochschulstandorte, Anzahl der Beitragszahler, Anzahl und Größe der Mensen, Zahl der Essens-Ausgabestellen, Umsätze in den Mensarien usw.)

Die auf die einzelnen Studentenwerke pro Jahr entfallenden Beträge ergeben sich aus nachfolgender Tabelle:

Finanzhilfe 2007 bis 2012 in EURO						
Studentenwerk	Finanzhilfe 2007	Finanzhilfe 2008	Finanzhilfe 2009	Finanzhilfe 2010	Finanzhilfe 2011	Finanzhilfe 2012
Bodensee	1.612.514,89	1.612.514,89	1.612.514,89	1.617.364,00	1.617.364,00	1.617.364,00
Freiburg	3.344.851,50	3.344.851,50	3.344.851,50	3.106.763,00	3.106.763,00	3.106.763,00
Heidelberg	2.788.015,53	2.788.015,53	2.788.015,53	3.039.397,00	3.039.397,00	3.039.397,00
Karlsruhe	2.598.966,98	2.598.966,98	2.598.966,98	2.626.592,00	2.626.592,00	2.626.592,00
Mannheim	1.826.861,92	1.826.861,92	1.826.861,92	1.805.752,00	1.805.752,00	1.805.752,00
Stuttgart	3.097.321,36	3.097.321,36	3.097.321,36	2.989.675,00	2.989.675,00	2.989.675,00
Tübingen-Hohenheim	3.235.966,82	3.235.966,82	3.235.966,82	3.113.413,00	3.113.413,00	3.113.413,00
Ulm	1.161.689,76	1.161.689,76	1.161.689,76	1.366.910,00	1.366.910,00	1.366.910,00
Summe:	19.666.188,76	19.666.188,76	19.666.188,76	19.665.866,00	19.665.866,00	19.665.866,00

Die übrigen in Kapitel 1409, Titelgruppe 87, veranschlagten Mittel außerhalb der Finanzhilfe sind gegenseitig deckungsfähig und werden im Wesentlichen für Zuschüsse für Investitionen verwendet. Die auf die einzelnen Studentenwerke pro Jahr entfallenden Beträge zeigt nachfolgende Tabelle. Die Schwankungen erklären sich in erster Linie aus den Realisierungszeiträumen, in denen die Projekte von den Studentenwerken angegangen werden.

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

Zuschüsse außerhalb der Finanzhilfe in T€						
Jahr Studenten- werk	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Bodensee	2.205,1	898,0	2.220,5	3.229,1	929,6	Die endgültige Verteilung steht noch nicht fest. Nach wie vor übersteigen die Anmeldungen das Budget. Aktuell wurden Verfügungen i.R. der bisher freigegebenen Mittel vorgenommen. Es werden daher im weiteren Vollzug des Jahres 2012 Schwerpunkte nach Realisierungs-Zeitraum und Bedarf gesetzt. Aufgrund des hohen Mittelbedarfs sind ggf. einzelne Bezuschussungen auf die Folgejahre zu verschieben.
Freiburg	1.188,5	2.278,4	700,6	761,3	1.085,1	
Heidelberg	632,7	1.393,9	1.434,7	713,6	4.326,5	
Karlsruhe	1.627,0	1.510,3	1.863,8	1.145,8	1.575,3	
Mannheim	184,4	386,0	-	1.477,3	1.095,3	
Stuttgart	707,9	373,6	202,2	659,8	18,2	
Tübingen- Hohenheim	657,5	1.865,1	1.625,3	1.395,8	222,7	
Ulm	157,9	56,0	1.592,6	242,1	307,7	
Summe:	7.361,0	8.761,3	9.639,7	9.624,8	9.560,4	

Im Rahmen des ZIP-Sonderprogramms (Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundes und der Länder) in den Jahren 2009 bis 2011 erhielten die Studentenwerke insgesamt rd. 10 Mio. € an Ko-Finanzierungs-Mitteln (1/3 Zuschuss, 2/3 Eigenfinanzierung) für in diesem Zeitraum durchgeführte energetische Sanierungen. Im Rahmen dieses Programms wurden, bezogen auf alle acht Studentenwerke, Sanierungsmaßnahmen in einem Gesamtvolumen von rd. 30 Mio. € durchgeführt.

2. wie sich die Erträge der einzelnen Studentenwerke in Baden-Württemberg seit 2007 entwickelt haben (aufgeschlüsselt nach Umsatzerlösen, Finanzhilfen des Landes, Semesterbeiträgen, Aufwandsersatzung BAföG);

Die Erträge der baden-württembergischen Studentenwerke sind bei allen Studentenwerken seit 2007 angestiegen. Ursächlich dafür sind im Wesentlichen die ansteigenden Studierendenzahlen und der damit einhergehende Ausbau der Kapazitäten. Die betragsmäßigen Änderungen bei der Finanzhilfe ab 2010 sind auf die Neufestschreibung der Finanzhilfe für die Jahre 2010 bis 2014 zurückzuführen. Die Entwicklung der Erträge ist in unten stehender Tabelle dargestellt.

Studenten- werk		Umsatz- erlöse in T€	Finanz- hilfe in T€	Semester- beiträge in T€	Aufwandsersatzung BAföG in T€	sonstige Erträge in T€	Summe in T€
Bodensee	2007	10.648	1.613	1.348	959	1.436	16.004
	2008	11.328	1.613	1.330	980	1.615	16.866
	2009	11.519	1.613	1.364	1.106	1.825	17.427
	2010	11.528	1.617	1.595	1.177	2.169	18.086
	2011	12.843	1.617	1.724	1.257	1.460	18.901
Freiburg	2007	16.917	3.345	2.922	1.495	234	24.913
	2008	17.788	3.345	2.898	1.552	543	26.126
	2009	18.806	3.345	2.995	1.745	2.133	29.024
	2010	19.578	3.107	3.204	1.825	3.331	31.045
	2011	20.580	3.107	3.373	2.013	2.151	31.224
Heidelberg	2007	16.645	2.788	2.302	1.659	3.475	26.869
	2008	17.641	2.788	2.685	1.680	3.590	28.384
	2009	18.556	2.788	3.072	1.986	4.408	30.810
	2010	19.915	3.039	3.145	2.107	4.524	32.730
	2011	21.619	3.039	3.320	2.198	4.904	35.080

Studentenwerk		Umsatzerlöse in T€	Finanzhilfe in T€	Semesterbeiträge in T€	Aufwandsersatzung Bafög in T€	sonstige Erträge in T€	Summe in T€
Karlsruhe	2007	12.162	2.599	2.641	1.100	2.946	21.448
	2008	13.174	2.599	2.650	1.178	3.193	22.794
	2009	14.146	2.599	2.783	1.272	3.609	24.409
	2010	14.771	2.627	2.924	1.362	3.554	25.238
	2011	15.298	2.627	3.179	1.449	3.898	26.451
Mannheim	2007	12.213	1.827	1.439	554	794	16.827
	2008	12.766	1.827	1.667	590	950	17.800
	2009	13.264	1.827	1.720	650	2.248	19.709
	2010	12.963	1.806	1.807	674	2.475	19.725
	2011	13.405	1.806	1.859	716	2.245	20.031
Stuttgart	2007	25.500	3.097	2.965	1.444	1.953	34.959
	2008	27.805	3.097	2.964	1.517	2.799	38.182
	2009	28.541	3.097	3.097	1.698	2.484	38.917
	2010	28.951	2.990	3.272	1.759	4.148	41.120
	2011	29.474	2.990	3.436	1.880	2.726	40.506
Tübingen-Hohenheim	2007	22.033	3.236	3.059	1.517	6.082	35.927
	2008	22.872	3.236	3.035	1.586	3.024	33.753
	2009	24.302	3.236	3.131	1.762	4.344	36.775
	2010	24.641	3.113	3.425	1.854	4.235	37.268
	2011	25.543	3.113	3.601	2.011	2.864	37.132
Ulm	2007	8.596	1.162	1.137	838	837	12.570
	2008	8.335	1.162	1.103	802	1.327	12.729
	2009	9.058	1.162	1.199	961	1.016	13.396
	2010	9.586	1.367	1.477	994	1.008	14.432
	2011	10.255	1.367	1.611	1.035	1.659	15.927

3. wie sich die Wohnraumsituation im Verantwortungsbereich der einzelnen Studentenwerke in Baden-Württemberg seit 2007 verändert hat (aufgeschlüsselt nach Anzahl der Studierenden, Anzahl der Wohnheimplätze und Auslastung);

Die Angaben ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle. Es handelt sich hierbei sowohl um Plätze im Eigentum der Studentenwerke, als auch um von diesen angemietete Plätze. Veränderungen der Wohnplatzanzahl nach unten ergeben sich in der Regel bei Auslaufen von Mietverträgen (angemietete Wohnheime), sowie bei vorübergehender Nichtbelegung wg. Abriss/Neubau bzw. Sanierung.

Studentenwerk		Betr. Studierende jeweils zum WS lt. Stat. Landesamt	Wohnplätze zum 31.12.	Auslastung in %
Bodensee	2007	19.310	2.444	95,05
	2008	19.370	2.334	97,88
	2009	20.505	2.095	98,99
	2010	21.866	2.143	93,02
	2011	23.271	2.554	96,25
	<i>Prognose 2012</i>		<i>2.661</i>	

Studentenwerk		Betr. Studierende jeweils zum WS lt. Stat. Landesamt	Wohnplätze zum 31.12.	Auslastung in %
Freiburg	2007	35.167	3.874	99,60
	2008	35.364	3.824	99,60
	2009	37.560	3.853	99,60
	2010	38.965	3.915	99,60
	2011	41.621	3.905	99,60
	<i>Prognose 2012</i>			4.163
Heidelberg	2007	35.584	3.930	100,00
	2008	36.621	3.912	100,00
	2009	38.401	4.095	100,00
	2010	39.649	4.096	100,00
	2011	41.773	4.732	100,00
	<i>Prognose 2012</i>			5.282
Karlsruhe	2007	34.001	2.151	100,00
	2008	34.849	2.146	100,00
	2009	36.912	2.384	100,00
	2010	38.602	2.384	100,00
	2011	41.686	2.448	100,00
	<i>Prognose 2012</i>			2.754
Mannheim	2007	19.837	3.017	97,70
	2008	19.765	3.014	95,70
	2009	20.463	2.992	98,60
	2010	21.430	2.919	97,90
	2011	21.925	3.110	96,50
	<i>Prognose 2012</i>			3.142
Stuttgart	2007	42.814	6.361	98,97
	2008	42.781	6.414	98,93
	2009	45.422	6.466	98,80
	2010	47.414	6.355	98,80
	2011	49.808	6.416	98,73
	<i>Prognose 2012</i>			6.328
Tübingen-Hohenheim	2007	38.277	5.288	96,77
	2008	39.416	5.430	94,35
	2009	42.667	5.435	95,14
	2010	44.212	5.529	94,95
	2011	46.487	5.606	97,97
	<i>Prognose 2012</i>			5.606
Ulm	2007	17.265	1.793	99,94
	2008	17.591	1.779	99,64
	2009	19.033	1.606	99,82
	2010	20.346	1.741	99,34
	2011	21.785	1.741	99,68
	<i>Prognose 2012</i>			1.742

4. wie hoch die Auslastung in den Wohnheimen im Verantwortungsbereich der einzelnen Studentenwerke in Baden-Württemberg seit 2007 an den jeweiligen Hochschulstandorten ist;

Die Wohnheime der Studentenwerke sind nahezu vollständig belegt. Schwankungen in der Auslastung ergeben sich insbesondere, wenn in einzelnen Wohnheimen wg. Sanierungsmaßnahmen Wohnplätze vorübergehend nicht vermietet werden können. Die Auslastung ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Studentenwerk	Auslastung der Wohnheime am Standort in %				
	2007	2008	2009	2010	2011
Bodensee					
Konstanz	98,55	98,87	99,10	97,15	97,01
Ravensburg	88,99	95,11	97,94	92,08	94,64
Weingarten	97,62	99,66	99,92	99,31	99,06
Friedrichshafen (neu ab 2010)				83,55	94,29
Freiburg					
Freiburg	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Furtwangen	98,00	98,00	98,00	98,00	98,00
Offenburg	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Kehl	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Villingen-Schwenningen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Heidelberg					
Heidelberg	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Heilbronn	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Mosbach	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Karlsruhe					
Karlsruhe	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Pforzheim	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Mannheim					
Mannheim	97,70	95,70	98,60	97,90	96,50
Stuttgart					
Stuttgart	99,30	99,00	98,90	99,10	98,90
Esslingen/Göppingen	99,20	99,10	98,90	98,80	99,00
Ludwigsburg	98,40	98,70	98,60	98,50	98,30
Tübingen-Hohenheim					
Tübingen	92,92	90,33	93,73	92,92	94,83
Hohenheim	90,93	90,59	90,59	92,29	92,29
Reutlingen	100,00	100,00	94,55	100,00	100,00
Nürtingen	100,00	100,00	99,67	100,00	100,00
Albstadt	100,00	90,83	100,00	88,33	100,00
Sigmaringen (neu ab 2011)	–	–	–	–	98,70
Rottenburg (neu ab 2009)	–	–	92,31	96,15	100,00
Ulm					
Ulm/Neu-Ulm	99,95	99,30	99,65	98,90	99,73
Biberach	99,87	100,00	100,00	100,00	100,00
Schw. Gmünd	100,00	99,61	99,82	99,13	99,31

5. welche Baumaßnahmen für studentischen Wohnraum im Verantwortungsbereich der einzelnen Studentenwerke in Baden-Württemberg an den jeweiligen Hochschulstandorten derzeit laufen bzw. geplant sind;

Aktuell verfügen die Studentenwerke des Landes über rd. 30.600 Wohnplätze (sowohl im Eigentum als auch Mietobjekte). Die Studentenwerke des Landes bauen derzeit unter Hochdruck ihre Wohnplatzkapazitäten aus, um angesichts steigender Studierendenzahlen weitere Wohnplätze zur Verfügung stellen zu können. Auch in den Folgejahren werden weitere Projekte fertig gestellt werden. Die Landesregierung ist sich der Notwendigkeit zur Schaffung weiterer Wohnangebo-

te im Zuge des doppelten Abiturjahrgangs bewusst und hat hierfür kurzfristig für das Haushaltsjahr 2012 zusätzlich 4,5 Mio. € zur Verfügung gestellt. Für den Doppelhaushalt 2013/2014 ist die Fortschreibung dieses Betrags geplant.

Nachfolgend sind die derzeit laufenden und die für die kommenden zwei Jahre geplanten Maßnahmen dargestellt, die zur Bereitstellung von insgesamt 3.901 weiteren Wohnheimplätzen führen.

Studentenwerk	derzeit laufende Wohnbaumaßnahmen (Stichtag 31.07.2012)			
	Wohnheim	Geplante Fertigstellung	zusätzliche Wohnplätze	Erläuterung
Bodensee gesamt			391	
Konstanz	Sonnenbühl West I	WS 2013/2014	232	Abriss 2009 + Neubau
Konstanz	Jungerhalde	SS 2013	17	Nachverdichtung
Konstanz	Petershauser Bahnhof	SS 2013	142	angemieteter Neubau
Freiburg gesamt			308	
Freiburg	Campus Flughafen I	Aug 12	104	Neubau
Freiburg	StuSie Haus 16	Okt 12	102	Neubau
Freiburg	StuSie Haus 38	Okt 12	102	Neubau
Heidelberg gesamt			585	
Mannheim*	Investorenprojekt	WS 2012/2013	129	Neubau/Anmietung
Heidelberg	Am Klausenpfad 2. Bauabschnitt	WS 2012/2013	215	Neubau mit 565 Plätzen, Abriss von 350 Plätzen an anderer Stelle
Heidelberg	Am Klausenpfad 3. Bauabschnitt	WS 2012/2013	241	Neubau, Abriss an anderer Stelle
Karlsruhe gesamt			306	
Karlsruhe	Tennessee-Allee 14	Sept 2012	212	Neubau
Karlsruhe	ehemalig. Mackensen-Kaserne	Okt. 2012	94	Umbau/Sanierung
Mannheim gesamt			32	
Mannheim	B 7,14-15	2012	32	Anbau-Umbau
Stuttgart gesamt			406	
Stuttgart	Rieckestraße	Dez. 2012	36	Umbau eines Wohnhauses
Esslingen	Rosneckar	Aug. 2013	170	Investorenprojekt
Stuttgart	Heilmannstraße	Aug. 2013	200	Investorenprojekt
Tübingen-Hohenheim				derzeit keine laufenden Baumaßnahmen
Ulm gesamt			300	
Ulm	Campus Oberer Eselsberg	WS 2013	300	Neubau
Summe insgesamt			2.328	

* Wohnheim für die Studierenden der medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg

Studentenwerk	geplante Wohnbaumaßnahmen in den Jahren 2013/2014			
	Wohnheim	Geplante Fertigstellung	Zusätzliche Wohnplätze	Erläuterung
Bodensee				derzeit keine weiteren Maßnahmen geplant
Freiburg gesamt			122	
Freiburg	Campus Flughafen II	Okt 13	122	Neubau
Heidelberg gesamt			300	
Heidelberg	Kasernen	2013	300	ggf. Anmietung ehem. US-Kasernen
Karlsruhe gesamt			325	
Karlsruhe	Durlacher-Allee	Sept. 2014	250	Neubau
Karlsruhe	Wolfartsweierers tr.	Sept. 2014	42	Umbau/Sanierung
Pforzheim	Wurmbergstr. 4	März 2013	33	Anmietung
Mannheim gesamt			46	
Mannheim	Augartenstr. 112-114	2013	46	Anbau-Umbau
Stuttgart gesamt			350	
Stuttgart	Rosensteinstraße	Aug. 2014	350	Investorenprojekt (Realisierung offen)
Tübingen-Hohenheim gesamt			430	
Reutlingen	Reutlingen	2014/2015	150	Neubau
Hohenheim	Hohenheim „Alpha“	2013	280	Mietobjekt 8 Jahre
Ulm				derzeit keine weiteren Maßnahmen geplant
Summe insgesamt			1.573	

6. inwieweit die bauliche Sanierung des aktuellen Bestandes des studentischen Wohnraums im Verantwortungsbereich der einzelnen Studentenwerke in Baden-Württemberg an den jeweiligen Hochschulstandorten vorangeschritten bzw. beendet ist;

Die Studentenwerke haben in den vergangenen Jahren erhebliche Investitionen im Bereich der Bestandssanierung vorgenommen. Die Mittel für die Sanierungen haben die Studentenwerke (über die Miete) selbst zu erwirtschaften. Hinsichtlich der ZIP-finanzierten Maßnahmen wird auf Ziffer 1 verwiesen. Ein großer Teil der Wohngebäude der Studentenwerke wurde hierdurch in einen guten baulichen und technischen Stand versetzt. Nichtsdestotrotz werden aber in den kommenden Jahren weiterhin laufend erhebliche Sanierungsanstrengungen der jeweiligen Standorte erforderlich sein. Der Sanierungsstand ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Studentenwerk	abgeschlossene Sanierungen am Standort zum 31.07.2012	weitere Sanierungsmaßnahmen bis 2014	Erläuterungen/ Sanierungsquote
Bodensee			
Konstanz	100 %	–	100 %
Friedrichshafen	100 %	–	100 %
Ravensburg	–	–	noch kein Bedarf
Weingarten	–	–	vor 2007 saniert
Freiburg			
Freiburg	60 %	10 %	70 %
Furtwangen	60 %	–	60 %
Offenburg	60 %	–	60 %
Heidelberg			
Heidelberg	26 %	28 %	54 %
Heilbronn	42 %	25 %	67 %
Karlsruhe			
Karlsruhe	23 %	27 %	50 %
Pforzheim	–	60 %	60 %
Mannheim			
Mannheim	33 %	–	33 %
Stuttgart			
Stuttgart Mitte	70 %	10 %	80 %
Stuttgart Vaihingen	70 %	10 %	80 %
Ludwigsburg	70 %	–	70 %
Esslingen	100 %	–	100 %
Göppingen	100 %	–	100 %
Tübingen-Hohenheim			
Tübingen	79 %	–	79 %
Nürtingen	–	31 %	31 %
Hohenheim	36 %	15 %	51 %
Sigmaringen	100 %	–	100 %
Albstadt	100 %	–	100 %
Geislingen	100 %	–	100 %
Rottenburg	100 %	–	100 %
Reutlingen	100 %	–	100 %
Ulm			
Ulm	–	–	vor 2007 saniert
Biberach	–	–	vor 2007 saniert
Schwäbisch Gmünd	–	–	vor 2007 saniert

7. wie sich die Mietpreise für studentischen Wohnraum im Verantwortungsbereich der einzelnen Studentenwerke in Baden-Württemberg seit 2007 an den jeweiligen Hochschulstandorten verändert haben;

Die Höhe der Mieten für studentischen Wohnraum, die als „Inklusiv-Mieten“ sämtliche Nebenkosten und in der Regel auch die Internet-Nutzung beinhalten, unterscheidet sich nach verschiedenen Gesichtspunkten (Region, Standort des Wohnheims, Neubau, Altbau, Anmietung usw.). Auch die in der nachfolgenden Tabelle aufgezeigte Entwicklung der Mietpreise richtet sich nach regionalen Gegebenheiten und fällt teilweise unterschiedlich aus.

Studentenwerk	durchschnittliche Warmmiete am jeweiligen Standort zum 31.12.				
	2007	2008	2009	2010	2011
Bodensee					
Konstanz	206,00 €	222,00 €	253,00 €	251,00 €	285,00 €
Ravensburg	273,00 €	273,00 €	276,00 €	274,00 €	280,00 €
Weingarten	227,00 €	227,00 €	227,00 €	231,00 €	250,00 €
Friedrichshafen (ab 2010)	–	–	–	325,00 €	325,00 €
Freiburg					
Freiburg	211,30 €	220,27 €	224,33 €	229,75 €	237,19 €
Furtwangen	197,34 €	210,97 €	221,25 €	225,23 €	231,80 €
Offenburg	219,59 €	227,14 €	229,00 €	235,65 €	242,09 €
Kehl	211,73 €	211,18 €	204,82 €	215,98 €	226,50 €
Villingen-Schwenningen	65,07 €	164,15 €	126,22 €	130,72 €	140,63 €
Heidelberg					
Heidelberg	191,09 €	195,64 €	190,81 €	206,34 €	217,43 €
Heilbronn	202,49 €	205,39 €	203,97 €	204,37 €	206,89 €
Bad Mergentheim	148,61 €	159,24 €	177,37 €	177,04 €	171,82 €
Karlsruhe					
Karlsruhe	192,20 €	200,29 €	206,97 €	209,97 €	213,00 €
Pforzheim	215,34 €	218,90 €	222,66 €	225,53 €	229,20 €
Mannheim					
Mannheim	216,67 €	225,42 €	237,46 €	242,68 €	262,44 €
Stuttgart					
Stuttgart	255,46 €	259,85 €	260,65 €	261,94 €	266,47 €
Esslingen/Göppingen	204,19 €	211,87 €	245,26 €	248,29 €	246,16 €
Ludwigsburg	225,21 €	226,13 €	230,09 €	230,65 €	240,65 €
Tübingen-Hohenheim					
Tübingen	202,61 €	200,03 €	224,21 €	225,81 €	229,76 €
Hohenheim	216,63 €	216,63 €	230,60 €	215,95 €	241,61 €
Reutlingen	246,52 €	246,37 €	249,40 €	254,36 €	263,38 €
Nürtingen	221,23 €	225,96 €	227,47 €	224,97 €	228,46 €
Albstadt	175,00 €	221,49 €	232,53 €	226,65 €	233,35 €
Sigmaringen (ab 2011)	–	–	–	–	273,41 €
Rottenburg (ab 2009)	–	–	195,00 €	241,46 €	229,42 €
Ulm					
Ulm/Neu-Ulm	214,00 €	221,00 €	242,00 €	253,00 €	254,00 €
Biberach	217,00 €	223,00 €	240,00 €	240,00 €	250,00 €
Schw. Gmünd	162,00 €	162,00 €	179,00 €	179,00 €	179,00 €

8. wie viele *Betreuungsplätze in Kindertagesstätten die einzelnen Studentenwerke in Baden-Württemberg an den jeweiligen Hochschulstandorten anbieten (aufgeschlüsselt nach Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren und von drei bis sechs Jahren)*;

Alle Studentenwerke unterstützen Studierende mit Kindern besonders und bieten im Rahmen dieser Aufgabe Betreuungsplätze für Kinder an. Die Zahl der Betreuungsplätze ist der folgenden Übersicht zu entnehmen:

Studentenwerk	Kinderbetreuungsplätze am jew. Standort zum 31.07.2012		
	Kinder unter 3 Jahren	Kinder zwischen 3 und 6 Jahren	Summe
Bodensee			
Konstanz	10	60	70
Weingarten	16	0	16
Summe	26	60	86
Freiburg			
Freiburg	132	0	132
Furtwangen	8	0	8
Villingen-Schwenningen	5	0	5
Summe	145	0	145
Heidelberg			
Heidelberg	122	115	237
Heilbronn	18	0	18
Summe	140	115	255
Karlsruhe			
Karlsruhe	34	40	74
Pforzheim	10	0	10
Summe	44	40	84
Mannheim			
Mannheim	37	55	92
Summe	37	55	92
Stuttgart			
Stuttgart	68	40	108
Esslingen	10	–	10
Ludwigsburg	10	20	30
Summe	88	60	148
Tübingen-Hohenheim			
Tübingen	94	32	126
Reutlingen	14	12	26
Hohenheim	15	30	45
Summe	123	74	197
Ulm			
Uni Ulm	20	0	20
Schwäbisch Gmünd*	5	0	5
Summe	25	0	25
Gesamtsumme	628	404	1.032

* Kooperation mit anderem Träger

9. wie sich die Kapazitäten der Mensen im Verantwortungsbereich der einzelnen Studentenwerke in Baden-Württemberg an den jeweiligen Hochschulstandorten darstellen (aufgeschlüsselt nach Anzahl der Studierenden und Anzahl der Tische);

Die Verpflegungseinrichtungen sind heute nicht mehr nur Orte, an denen gegessen wird, sondern auch der Platz für Begegnungen, zum Lernen und für studentische Veranstaltungen. Einige Einrichtungen bleiben daher zunehmend ganztägig geöffnet oder bieten verlängerte Öffnungszeiten an. Die Sitzplätze werden außerhalb der Mahlzeiten häufig zu Arbeitsplätzen, an denen sich die Studierenden während des Tages aufhalten, lernen, sich entspannen und soziale Kontakte pflegen. Aus diesem Grund und um den ständig wachsenden Studierendenzahlen gerecht zu werden, sind die Studentenwerke seit Jahren bemüht, die Verpflegungseinrichtungen auszubauen und mehr Sitzplatzkapazitäten zu schaffen. Hinsichtlich der Berechnung der Sitzplatzkapazitäten sind mehrfacher Platzwechsel während der Verpflegungszeiten sowie die Tatsache, dass nicht alle Studierenden jeden Tag die Mensen/Cafeterien aufsuchen, zu berücksichtigen. Nachfolgend sind die Studierendenzahlen und die Sitzplätze gegenübergestellt:

Studentenwerk	Studierende am Standort (WS 2011/2012 gem. Stat. Landesamt)	Sitzplatzkapazität der Verpflegungseinrichtung(en) am Standort (Stichtag 31.12.2011)
Bodensee		
Konstanz	14.400	1.514
Ravensburg	2.127	100
Weingarten	5.811	250
Friedrichshafen	933	100
Summe	23.271	1.964
Freiburg		
Freiburg	29.705	4.161
Furtwangen	5.113	494
Offenburg	2.705	284
Gengenbach	1.004	96
Kehl	946	318
Villingen-Schwenningen	2.148	363
Summe	41.621	5.716
Heidelberg		
Heidelberg	31.295	4.221
Heilbronn	5.562	474
Künzelsau	1.454	236
Mosbach	2.508	Versorgung über Kooperationen mit Restaurants
Bad Mergentheim	471	Versorgung über Kooperationen mit Restaurants
Schwäbisch Hall	483	130
Summe	41.773	5.061
Karlsruhe		
Karlsruhe	36.744	5.640
Pforzheim	4.942	864
Summe	41.686	6.504
Mannheim		
Mannheim	21.925	2.790
Summe	21.925	2.790

Studentenwerk	Studierende am Standort (WS 2011/2012 gem. Stat. Landesamt)	Sitzplatzkapazität der Verpflegungseinrichtung(en) am Standort (Stichtag 31.12.2011)
Stuttgart		
Stuttgart	36.799	3.832
Ludwigsburg	7.178	825
Esslingen	4.608	660
Göppingen	1.223	60
Summe	49.808	5.377
Tübingen-Hohenheim		
Tübingen	24.047	4.106
Hohenheim	8.808	700
Reutlingen	5.410	640
Nürtingen-Geislingen	4.339	180
Rottenburg	699	130
Sigmaringen	1.306	187
Albstadt-Ebingen	1.448	130
Trossingen	430	56
Summe	46.487	6.129
Ulm		
Ulm	12.299	1.691
Aalen	4.407	488
Schwäbisch Gmünd	3.077	228
Biberach	2.002	Versorgung über Kooperationen mit einem Restaurant
Summe	21.785	2.407

10. welche Zuschüsse an die einzelnen Studentenwerke in den Haushaltsjahren 2013 und 2014 geplant sind.

Die Verteilung der Finanzhilfe wurde durch Verwaltungsvorschrift (zuletzt) für die Jahre 2010 bis 2014 festgesetzt, die Verteilung 2013 und 2014 entspricht der der Jahre 2010 bis 2012 (vgl. Tabelle zu Frage 1).

Trotz der im Haushaltsjahr 2012 erstmals erfolgten Erhöhung der Investitionsmittel um 4,5 Mio. € (zuzüglich 0,15 Mio. € bei Titel 685 87 B/Sonstige Zuschüsse) und der nach derzeitigem Planungsstand vorgesehenen Fortschreibung dieser Veranschlagung in den Jahren 2013 und 2014 übersteigen die Zuschusserwartungen der Studentenwerke nach wie vor das Budget. Die Landesregierung ist um die Schaffung weiterer Wohnangebote bemüht. Die endgültige Verteilung steht im Augenblick noch nicht fest. Es werden Schwerpunkte nach Realisierungszeitraum und Bedarf zu setzen sein. Die Förderung im Augenblick nicht finanzierbarer Projekte wird nach Möglichkeit in den Folgejahren realisiert.

In Vertretung

Dr. Schwanitz

Ministerialdirektorin